



Ein Industriebetrieb weckt Emotionen

Was haben der Vatikan und das Burj Khalifa, das höchste Gebäude der Welt, gemeinsam? Antwort: ein Heizsystem von Hoval. Der Internationale Liechtensteiner Presseclub LPC hatte gestern die Möglichkeit, das innovative Liechtensteiner Traditionsunternehmen mit Hauptsitz in Vaduz zu besichtigen. CEO Peter Gerner und Alina Ivanescu, Brand Management, gaben nicht nur einen geschichtlichen Überblick, wie sich die Firma Heizapparatebau Ospelt Vaduz Liechtenstein, kurz Hoval, seit 1942 entwickelte, sondern auch, wie eine Marke eines Industrieprodukts die Kunden emotional fesseln kann. Nach einem Mittagessen im Personalrestaurant gab es für die LPC-Mitglieder eine Werkbesichtigung. Die Hoval unterhält eine ihrer wichtigsten Produktionsstätten nach wie vor in Vaduz. Das Bild zeigt LPC-Präsident Peter Rutz, Alina Ivanescu, Brand Management, und CEO Peter Gerner (v. l.).

Text jak/Bild Daniel Schwendener

Regierung will tiefere Roamingpreise

Für die Nutzung von Mobiltelefonen im Ausland gelten bald tiefere Preisobergrenzen, wie die Regierung gestern bekannt gab. Der Landtag muss noch zustimmen.

Vaduz. – Die Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über das Roaming in öffentlichen Mobilfunknetzen in der Union ersetzt die Roamingverordnung von 2007 und deren Abänderungsverordnung von 2009. Sie soll sicherstellen, dass den Nutzern öffentlicher Mobilfunknetze auf Reisen innerhalb der Union im Rahmen von unionsweiten Roaming-

diensten für abgehende und ankommende Anrufe, das Senden und Empfangen von SMS-Nachrichten und das Benutzen paketvermittelter Datenkommunikationsdienste keine überhöhten Preise in Rechnung gestellt werden.

Nach den neuen Regeln betragen die Kosten aktuell höchstens 29 Cent pro Minute für einen abgehenden Anruf und 8 Cent pro Minute für einen eingehenden Anruf. Für das Versenden einer SMS-Nachricht sind neu höchstens 9 Cent fällig und pro Megabyte (MB) für Datenabruf oder Internet-Surfen im Ausland dürfen nicht mehr als 70 Cent abgerechnet werden. (*ikr*)

HAUS GUTENBERG

Tankstelle Humor

Impulse zu mehr Heiterkeit im Alltag gibt Salettinerpater Ludwig Zink am Freitag, 16. November, von 9.30 bis 16 Uhr im Haus Gutenberg in Balzers. Allzu leicht lässt man sich in dem, was der Alltag einem als Aufgaben zuwirft, verstricken. Man ist nicht mehr souverän im eigenen seelischen Zuhause. Tankstelle Humor gibt die Möglichkeit, den Zapfhahn zu öffnen, damit der Humor als eine Grundstimmung geweckt wird, ins Leben einfließen und gedeihen kann. Er hilft, wegzukommen von einer Ego-bezogenen Wahrnehmung und eröffnet neue Perspektiven, die im Letzten in einer spirituellen Sicht des Lebens ihre Veran-

kerung haben. Anregungen zu einer heiteren Lebensweise möchte der Referent geben. Dabei schöpft er aus den Quellen von Erfahrungen, von persönlichen oder auch literarischen Begegnungen mit Humorexperthen. Salettinerpater Ludwig Zink rief als ehemaliger Leiter im Bildungshaus Gutenberg «Humorwerkstätten» ins Leben. Er ist dipl. Erwachsenenbildner und Psychodramaleiter. Nachdiplomstudium in Philosophie und Management an der Universität Luzern.

Weitere Informationen und Anmeldungen: Haus Gutenberg, Tel. +423 388 11 33 oder per E-Mail gutenberg@haus-gutenberg.li.

SCHLÖSSEKELLER

Liechtensteinische Landesbank 1861

Hauptsponsor

TANGRAM für Marke & Kommunikation Co-Sponsor

Vaterland OFFIZIELLER MEDIENPARTNER



SWAROVSKI

Vorverkauf Postcorner Vaduz T +423 399 45 45

SCHLÖSSEKELLER

Die Wildmandli



Ein- und Auswanderer-Saga von und mit Marco und Poldi Schädler und Andi Konrad. Premiere am Donnerstag, 18. Oktober. Beginn: 20 Uhr.

Sieben Jahre sind vergangen, seit sich in einer ersten Auswanderungswelle drei Walliser Stämme mit Sack und Pack auf- und davongemacht haben, um ihr Dasein in einer besseren Welt zu fristen. Doch die lange und beschwerliche Reise stand unter keinem guten Stern. Nur zwei Leute haben sie überlebt: Bizi und Bazi, die ihr Leben einem Flüchtling aus Baden-Baden zu verdanken haben. Mit ihm zusammen lassen sie sich in einer Höhle im Saaisertobel nieder, wo sie grosse Herausforderungen zu bewältigen haben. Vor allem gilt es, nicht von den Immigranten der zweiten Auswanderungswelle entdeckt zu werden.

Rhythmisch und musikalisch

Das Stück ist eine durch und durch «bärgische» Angelegenheit: vom Thema über die Darsteller bis hin zur Sprache. Auf die Frage, wie das alles ineinander wirkt, meinte der Autor Marco Schädler: «Die Texte sind

rhythmisch und musikalisch geschrieben. Das kann ich nur im «Bärg» Dialekt.»

Wilde Mandli

«Die Wildmandli», das neue Stück aus der Feder des Triesenberger Multitalents Marco Schädler, bietet neben vielen Dia- und Triologien in bestem Triesenberger Dialekt Musik aus heimischer Produktion. Als Inspirationsquelle dienten die inzwischen zum Kultstatus erhobenen «3-Königs»-Triologie aus Schädlers «Weihnachtsgeschichte Teil I und II». Die wilden Mandli sind der Schauspieler Andy Konrad, der Darsteller Leopold Schädler und der Autor und Komponist Marco Schädler. Als Regisseur fungiert der durch «Die Kapelle II» (OOS) bekannte Dominique Müller.

Das 90-minütige Stück im Triesenberger Dialekt feiert am 18. Oktober Premiere im Schlossekeller. Weitere Aufführungen werden am 20./21./27. und 28. Oktober über die Bühne gehen. Die Produktion steht unter dem Patronat der Wildmandli Guggamusik.

Donnerstag, 18. Oktober, 20 Uhr

«Übrigens! Aber das nur nebenbei.»



Kabarett mit dem österreichischen Songwriter, Musiker, Autor, Darsteller und Kabarettist Joesi Prokopetz am Freitag, 26. Oktober. Beginn: 20 Uhr.

Ist es jetzt eine Geschichte, die Prokopetz in seinem neuen Programm erzählt oder sind es «Geschichten» und «Geschichterln», die einem roten Faden folgend wie Perlen auf einer Kette aufgereiht sind?

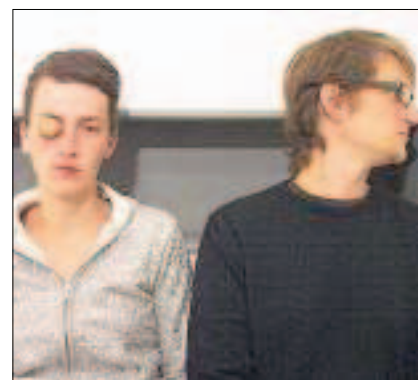
Oder ist es, wie man aus dem Titel «Übrigens!» schliessen könnte, nur ein einziger grosser Zwischenruf? Oder ist es der Entwurf einer dialektischen kognitiven Hermeneutik oder geht es eh nur um Sex? Erkenntnis: «Der Grund unseres Hierseins ist noch lange nicht der Sinn unseres Daseins.»

Reichhaltigstes Programm ever

Eines jedoch steht fest: Es ist, sowohl in Inhalt als auch in Form, das reichhaltigste Programm, das Prokopetz je hingelegt hat. Reichhaltig auch deshalb, da immerhin drei neue Lieder vorkommen, die Prokopetz selbst singt und sich auch selbst auf der Gitarre begleitet. «Das Lied vom blöden Witz», «Das Lied vom sinnlosen Gesicht». Und: «Das Lied vom Leserbriefschreiber».

Freitag, 26. Oktober, 20 Uhr

Viicher & Vegetarier



Literarisch-musikalische Entrückung von und mit Gerhard Meister und Anna Trauffer am Freitag, 9. November. Beginn: 20 Uhr.

Da ist Gerhard Meister mit seinen Texten, die das Absurde mit dem Poetischen verbinden. Und da ist Anna Trauffer mit ihrem Bass, ihrem glockenreinen Sopran und ihrer Spieluhr. Beides mischt sich zu einer literarisch-musikalischen Entrückung, zu deren Stationen diverse Viecher, ein Velokurier und ein Hochzeitsbrauch aus Dänemark gehören sowie eine Hymne auf die vegetarische Ernährung, bei der auch der Hund begeistert mitmacht.

Präzise dosierter Sprachwitz

«Viicher & Vegetarier» basiert auf dem 2011 erschienenen, gleichnamigen Buch von Gerhard Meister. Was Meister darin in Berner Mundart und auf Hochdeutsch erzählt, beginnt oft harmlos und in Form von beiläufigen Beobachtungen und Erfahrungen – bis die Geschichten in Turbulenzen geraten und am Ende in aberwitzigen und mitunter atemberaubenden Situationen münden. Gerhard Meister stellt so mit präzise dosiertem Sprachwitz die Welt auf den Kopf.

Freitag, 9. November, 20 Uhr